



## Der Sieger

Breit! Deine Flügel aus, meine zarte Libelle,  
Und lass' des jungen Morgens süberne Welle  
Noch einmal spielen darübergleiten.  
Vielleicht ist's ein Abschied für immer;  
Denn heut' gilt's zu freuen!  
Nein — da der Himmel so blau,  
Iß's nicht Zeit, uns mit dunklen Sorgen zu quälen.  
Schon debt dein Johnsoner Leib  
Und will sich drätzlich dem reinen Aether vermählen.  
Wils umgestimt hämmert dein eisernes Herz,  
Genau so wie meine.  
Tiefsicht durcht' ich's, die uns beide bewegt,  
Aur Schnijdt nach oben.  
Drum vorwärts!  
Jage, summle Dich, schraub' dich empor,  
Hoch, immer höher —  
Run sind wir droben!  
Ein Wolkenberg! Raßh darüber geslettet!  
Ein höher Raß — o himmel, bist du verschmettert?  
Getreut! — Des Todes graues Geprang!  
Saust in Wolkenseen gehüllt vorbei,  
Wir sind frei.  
Doch gibts kein Verweilen im blauen Meer  
Surtig, wir müßen eilen.  
Dort ungefähr liegt ein weisces Wölchen daher,  
Dort ein zweites!  
Fliege, rase mitten durch den Lünenregen.  
Schmurre, jurte dein Johnsoner Leib,  
Trag's wie ein Schiß dem Feind entgegen,  
Kühn und verwegen.  
Brau mein flingende, flingende Taube,  
Alles ist gut —  
Im Sonnenlicht funkelt ein heller, rosenfarb'ner Rubin.  
Ein Kronen Blut.  
So nimmt ein kleiner jüttender Bählein  
Gerr, soll mich nicht stören  
Aus läbten Höhn ins finste Grab.  
Leben will ich, gensehn! —  
Und soll's nicht sein  
So bin ich doch nahe der Sonne gewesen!

\* Lother Ring (Ven.)

## Manfred Freiherr von Richthofen

von Franz Carl Endres

Man hat mit Recht behauptet, daß der moderne Krieg die alte Poësie des Kampfes verloren hat. Poësie verträgt sich nicht mit der Masse. Sie ist an den Einzelnen gebunden, an das subjektive Bild, das den Einzelnen von der Welt entsticht und an die subjektive Auseinandersetzung des Einzelnen mit eben dieser Welt.

Der Mästentrieg degradiert die Einzelleistung — so hoch sie auch sein mag — zum bloßen Mittel einer Gesamtheit und nimmt ihr etwas von ihrem individuellen Dasein, von ihrer Poësie.

Beim Sieger ist es noch anders, obgleich auch hier die sieghohe „Masfe“ schon ihre Triumpe zu feiern beginnt in den Geschwaderkämpfen. Dies Eindruck der „Masfe“ als physisches Element des Lufthampes steht aber noch in den allerersten Anfängen.

Noch ist der Sieger, der das zweidimensionale Schlachtfeld zum dreidimensionalen Schlagraum umgeschaffen hat, der Herr der Lüfte. Noch ist sein Kampf ein alter, edler Zweikampf, noch ist Ritterlichkeit ein auf Orden schon längst abhanden gekommener Schmuck dieses Kampfes, — noch schmeckt die Poësie des Krieger, der in den Tiefern maschinelleistlicher Mästenträcht kein Abdach winkt, zwischen den Wölkern, in den Einsamkeiten des Luftraumes, in den noch erdfernen Strahlen der Sonne.



Abend

R. Fiedler (Bootsmannsmaat)

## Die Limonadde

„Bennie — heute wird heißer Tag werden,“ sagte der Grenadier Schleflinger zu seinem Nachbar. Doch der ging mit siemem Bild seines Weges, ohne auf die Worte zu achten. — „Bennie“ fluchte noch einmal der Andre, „wennt ich nur hätte zu trinken.“ — Nur langsam bewegte sich die Kompanie vorwärts, auf staubiger Chausse, — gleich einer kleinen Raupe. Es war erst 8 Uhr Morgens und doch war die Luft schon schwül und gab allen Anlaß zu der Besürbung Schleflingers. Stunde um Stunde verging — nur unterbrochen von den Stoßschüßen der Grenadiere. Singen sollten sie, hatte der Kompanieführer durchdringen lassen — aber mehr als ein Vers war es nicht geworden. — Eines nach dem Andern hörte auf — Staub und Schweiß nahm jedem die Luft...

Da rief plötzlich jemand: „Mensch, einen Schato! — Na, wennt iher nicht zu trinken gib, will ich Schutz heehen.“

Heller blätterte die Augen der müden Krieger, aber aufzuden waren sie erst, als das Kommando — Halt! — kam und sie im Schatten der hohen, alten Parkbäume ihre Knöchen ausstrecken konnten.

Wie umgänglich war die Gesellschaft, Lachen und Rufen erklang. Wie wurden gerissen, so schnell, daß selbst die schwere Parkluft anging, darunter zu leben.

„Was ist denn Schleflinger?“ fragte ein Unteroffizier und trat in eine Gruppe heran.

„Der wird sich wohl schwärz in die Busche geschlungen haben“, meinte einer.

„Dauerst aber verdammt lange,“ knurrte der Untergroßvater in seinem Bart.

Schleflinger war eben weg — wohin wußte niemand. Erst kurz bevor der Befehl zum Weitermarsch kam, erschien er wieder, und machte sich mit großem Aufwand über seinen Turnmutter zu schaffen. Sein Gesicht strahlte und sein Hosenstoffe, Schürzen platzten zu wollen. Auf alle Fragen gab er nur undeutliche Antworten, aber er grinste dauernd. Von Zeit zu Zeit nahm er einen Schluck aus seiner Feldflasche — Die Sonne war höher gedreht worden — fengend sandte sie ihre Strahlen auf die Stochshölze — und bald war alles wieder in das alte flumpte Brüten verfunken — wie vorher.

Auf einmal knallte irgendwo etwas — kein Schuß — aber Schleflinger, sob feinen Feldblütchenkornen von der Erde auf, wobei er seinem Bordenmann in die Beine geriet.

„Pfeilekreis,“ er aber merkwürdig — sierigktig sich Stopfen aus Fleisch — und in sich Kopf meiniengs so schwer — Bennie — muß ich midder laufen Limonadde“ und schon hatte er die Feldflasche vor dem Mund und nahm einen kräftigen Kübelschluck. Aber es wurde ihm nicht besser — im Gegenteil, einmal schwankte er sogar an seinem Nebenmann heran, der erschrockt aus seinen Brüten auffuhr und ihn erstaunt anstarnte. Er glaubte schon an Hirschfahrt oder Sonnenlicht, als plötzlich die Stimme des Kompanieführers neben ihm erscholl:

„Na, Schleflinger, was fehlt Ihnen denn, Sie können ja kaum noch laufen?“

„Weiß ich nich, Herr Oberleutnant, aber Kopf, mir is Kopf in Schwund und so dumme — ich...“

„Sie befinden, Mensch,“ sagte der Führer, „mal raus mit der Sprache, was haben Sie denn bloß getrunken?“

„Weiß ich nich, Herr Oberleutnant, habb ich getrunken Limonade, wo ich habb gefunden in Schato, eine Tafle und aus Feldflasche daju — auch Limonade —“

„Na, das wird schon die schöne Limonade sein, haben Sie noch mehr von dem Zeug da? Raus damit!“

„Hab ich,“ sagte der Bied're, sah nach seinen Aßen rum und zog eine und noch eine dichtbüchige Tafle hervor.

— „Na, sage ich so nicht — säuft der Mensch Seit für Limonade,“ sprach's und unter all ge



Bei St. Supplet

meinem Gelächter verschwand er mit beiden Flaschen, um mit seinem Leutnant den alten Sekt zu probieren.

"Pernie, habb ich Sekt getrunken, nu weiß ich och, wohret is Kopf so schwer." Dann holte er noch eine dritte Flasche aus seinem Tornister und mit breitem Grinsen gab er sie seinen Kameraden.

"Prost, Kammaden, sauft, habb ich genug von der Limonade — Pernie!" —

**Leutnant S.-G.**

### Gewitterstimme

Auf dieses Tagwerk hohe Garben  
Füllt eines Sturmwinds jäh Wut  
Und löst der Erde heitre Farben  
Und des Gestirns goldne Glut.

Im Aether turmen Lustgewalten  
Der Schlachtkolonnen wilde Macht,  
Und ihre Flammenpfeile spalten  
Die gründurchraschte Tagesnacht. —

Was ruft ihr, Stimmen aus den Höhen,  
Was klagt ihr her vom bangen Feld?

An meine Stirn fühl ich euch wehen,  
Ihr Schauer einer andren Welt.

Häßt du, der kühn von uns geschieden,  
Verblutend für das Vaterland,  
Der Himmelswoge Kampf und Frieden  
Nun droben in der starken Hand?

Und gürnst mir, weil ich weinend suche  
Am Quellgrund deine Edenspur,  
Im Lächeln jeder jungen Buche,  
Im reisen Glück der schönen Flur?

Berwirfst du meines Herzens Klage  
In deines Todes Majestät  
Und willst, daß ich dem Schmerz entsage  
Und erntend sech, wo du gesäß?

Da teilen sich die grauen Wogen,  
Befäntigt schweigt der Gottheit Mund;  
Und segnend spannt ihr Friedensbogen  
Sich über Wald und Ackergrund.

**Franz Langheimrich**

Paul Seglieth (Bayer. Inf.-Rgt.).

### Die Wasserpumpe, mein Freund Zweer und die Dauerwurst

**Bon Roland Betsch**

Die Wasserpumpe, die ich hier meine, sieht nicht etwa im Hof hinter bei den Hühnern oder vorne Haufe neben der Linde. Gott bewahre, was sollte ich in dieser Zeit mit der Gefechtschule einer so hausbaderne, allen Spießbürgert. Sie ist auch viel kleiner und moderner, die Wasserpumpe, von der ich erzählten will, viel kleiner und launischer und schadenfrecher. Ich meine die Kühlwassererpumpe eines Flugmotors, ein umhelsbares Ding, von dessen Vorhandensein die meisten gar keine Ahnung haben. Sie sorgt dafür, daß dem Motor bei seiner nervösen Tätigkeit das beruhigende Kühlwasser nicht ausgeht und ihn nicht unerwartet ein Härtschlag trifft. Ungeachtet ihrer unerhebenswerten Zuverlässigkeit kriegt sie manchmal sogenannte Mücken und macht Bodensprünge. Der Fahrmann sagt dann: sie frischt! Jawohl, sie frischt, ohne Butter-, Fleisch- und Brotkartens frischt sie wacker drauf los, bis sie vor Anstrengung zu schwören anfängt wie eine Badefangans. Schlecht hat sie sich vollständig gefressen und dann . . . dann ist's eben aus mit der Tieferei und man sucht so schnell wie möglich, doch man aus seiner einsamen Höhle herunter und in den Stall kommt, sonst wird die Tieferei da oben immer größer. Das ist also die Wasserpumpe. — —



Wandbild im Foyer des Hörtheaters zu Stuttgart

Mein Freund Tuxen ist Wandspringspieler, das heißt er fliegt neue Höhen ein und beweist so die Langsamkeit ihres Feindes. Das ist ein sehr peinliches Ereignis, das jede Wehrkunst bedauern muss, bevor es die Ehe hat, über den Feind zu fliegen und dort Angriffen zu werden. Ein sehr peinliches Ereignis und schämtert wie manches Witiaum von dem Wandsprung.

Eine Dosenwurst ist ... ich davon will ich lieber gar nicht reden.

"Aber ich bin doch nicht unglücklich, was die  
Bauernmeute vor der Wollspinnerei auf 100 pfen-  
teuerlich machen will. Ja, sehr wohl!"  
Eines schönen Vormittags in einer Weile er-  
scheint ein kleiner Postkutscher in einer Weile er-  
scheint. Einige Minuten später rollt er mit seiner  
Kiste über den Platz. Er spricht kein Wort und

Weniger sieht ihm ein Ziel

„So, so, ha! Wirklich 'ne Wurst.“ Ich ver-  
dachte sie.

„Ende Gefährte“, erklärt mein Freund.

„Laden einer Fliegerhöhle.“ „Sch hab' ne 'ne Röntgenung gemacht, verflucht! Auf der Seele Brüchen bei Y...“

"Hilfe?" fragt er und steckt mir eine Zigarette in den Mund.

„Waffenpause hat gefreien. Gott sei Dank!“  
„Was, Gott sei Dank?“

"Aber natürlich, hier!" Triumphierend zeigt er den Balken.

"Hier, bitte, riecht!" Er hält mir's unter die Nase und ich muss wohl über fünf Minuten riechen. Da es ja auch den Rostduft, eine Mürbit darinbecken. Dafür dann mal drei Propeller ansetzen, bei schlechte. Vier Minuten später sage ich in meine Haarschäfte und fröhliche Gitarre mit Schichten."

### Gesang

"Mit Schinken. Mein Franz rückt an der Wollenspumpe herum und frisbt auch noch Eier mit Schinken."

„Will Sie . . . ?“  
„Will Schinken, natürlich. Wie ich eine Stunde später hörte, habe ich noch 'ne Wurst versteckt.“

füllender Freund, auf der Erde ist Hochzeit feiern und fei-

aus der Freude leuchtet. — — —

— ausgetrocknet liegt die Heide, hier und dort mit grünen Baumgruppen und schwarzen Moorleichen. Und wieviel Werte! Weise, wie es dem

Münzberger Spielzeugkunst sind sie wahllos hergestellt und durch dünne weiße Striche und glänzende

Schlesierländer verbunden. Dann ist alles verbunden, als ob einer mittes im Wasser der

Bethungsfriese gehangen hätte. Wir sind in die Ballerndöhlen getaucht. Hüt ab, Herr Belandungsmeister! Sie müssen uns mehr nachfüllen.

Angestammte! Sie wollen uns noch verbauen,  
mit Ihren Lüfteschen und Ihrem Durchschein-  
Anschlag. Die Seiten der Stadt sind ver-

gelbet, also da schlag einer lang hin, in der Zeit  
zuhörend vergaßt. Nur überfüllt uns das Gefühl

die Wolken, aber geradeaus hinein in die ausgeschlossene Sonne. Der Paragraph zeigt 3900. Ich noch hundert Meter. Es geht wildend. Ich schreibe auf einen Zettel: 4000 in 38' Minuten und zeige es nach hinten. Er nickt und wir fliegen noch 50 Meter höher, dann nimmt er das Gas fort und die Kiste legt sich in Gleitflug. Da gibt mir Zweig einen Rückschlag, zeigt nach unten und brüllt: „Dort liegt X... buren!“

X... buren, Dauerwurst und Wasserdruck verhindern bei mir sofort zu einem Gedanken-Chaos, das mit erstaunlicher Schnelligkeit eine greifbare Idee herauftaucht.

„Mensch!“ brüllte ich nach hinten, „die Wasserdruck fehlt!“ Er hat's nicht mal verstanden, der Unfug. Ich schmalle mich los, beuge mich zu ihm und posaune ihm in die Ohren: „Die Wasserdruck fehlt und ich möchte eine Dauerwurst treiben!“

Eindlich. Er lacht, doch der goldene Edelstein blitzt und dreht Fockengesichtspiralen. „Hab doch der Teufel die Wasserdruck! Wir müssen also direkt da bei X... buren landen. Da werden schenkt auch schon so eine Art Gutegebaude zu dir. Kommt dort nicht einer mit einem komischen Strohhut und Schafschädel aus dem Hinterhof? Und hinterher ein junges Mädel, ohne Hut, mit einer weißen Schürze?! Natürlich!“

Es stellt sich ohne weiteres heraus, daß es der Gutsbesitzer Schöns ist und das Mädel, behauptet er, ist seine Tochter, woran wir beide nicht im geringsten zweifeln.

„War Sie nicht neu! schon mal hier, drüber beim Wiltner-Bauer?“ Zweig stellt sich so umstüdtisch wie ein neugebornes Kind. Interessiert und witzig schaut er nach der Karte. „Richtig!“ ruft er ganz erstaunt, „richtig, neulich bei der Nostalzung. Welch ein sprühender Aufall!“

Ich pirsche mich unterdeien an die Tochter heran, was mir nach einigen umgedrehten Redensarten auch gelingt. Ich muß geloben, daß ich bei ihrem ländlichen Viech, die Dauerwurst bei nahe vergesse. Immerhin schwert sie noch wie ein fettlängendes Fragezeichen in meinem Gedankenspiel. Auf jeden Fall denke ich, bin ich nicht böse, wenn ich nichts kriege, denn ich ein vorzügliches Heideröschen. Ich darf wahrscheinlich keinen Entschuldigung gestern, ein solcher Bandit! Ich doch nicht! Ach, nun hättet ihr ja noch an der Kiste in die Nähe mit mir ein Auge niedschlagen, oder färbt mir die Beine rot, na also! Eigentlich braucht ich euch das gar nicht zu erzählen, ihr habt vielleicht gar keinen Sinn für herzige Verhandlungen und seid schon ernstlich verärgert, weil die Dauerwurst uns jenseits Treffen geht. Nur keine Angstigung! Wie haben beide auf geträumt, mein Herr Schöns und zum Überfall läßt er uns auch noch zum Mittagessen ein.

Zweier geht mit dem Herrn Schöns zum Frühschoppen und ich verpredre, baldist nachzukommen, da ich mir erst noch der Tochter den Kindheits- und Schweißbefand und das Eiderleben des Federbergs zeigen lassen will.

Dann gehen wir noch ein Stück über die Felder und ich verfüsse den Frühschoppen. Heilands Donner, wie bin ich unprofessionell in Nahrungsmittefragern!

Die Dauerwurst rückt immer merlicher ins Nebelkorre, ich mehre ich in Mieges braune Augen schaue. Ich zwinge mich fast zu einem possesten Übergang auf die Schwerezug und ihre Resistenz bei der teilweise oder totalen Verunsicherung. Und während sie von der Schönheit des Fleißens schwärmt und wissen will, wie das alles aussieht und was man fühlt und denkt und empfindet und weiß der Teufel was alles, und während sie auf meine Händedrucksoffenheit mit einem leichten Erraten antwortet, kann ich doch unmöglich... aber wie soll ich denn das nur anfangen?!

„Wissen Sie,“ fabuliere ich, „es wäre doch alles so schön und zufrieden und man könnte doch ungeadelt und nichtsbedenkeriger trog nicht klagen, wenn... ja wenn... was denn?... wenn man halt bissig mehr zu essen...“ Herrgott Pohl und Bill, das bleibt mir im Hals stecken. Wie gehet Ann in Arno und ich fühle, wie sie sich an mich schmeigt. Die Dauerwurst aber drumpft zusammen wie ein elendes Jahrmarktsfestzelten. Wir kommen in einer kleinen Kiesrinne. Und dort liefern wir uns. Ich möchte wissen, wen das etwas angeht! Entschuldige, liebe Käre, aber wir haben uns doch damals auch geküßt.

„Legt ißt vor mit der Wurst, denke ich mit leichter Regretion, endlich vorbei. Ich schwame mich fast. Wie verpassen auch noch das Mittagessen. Wie wir zurückkommen, höre ich schon den Propeller laufen.

„Mensch, höchste Zeit! Wo bleibt Ihr denn? Wo hast du denn Deine Lederrucksack?“

Papa und Mama Schöns stehen da und eine Brigade Gefinde. Mieze erhält einige Dolche aus den Augen der Mama und eilt ins Haus nach meiner Schürze.

Mit ehrlicher Herzlichkeit nehmen wir Abschied. Es war wirklich schön. Und das Essen war gut. Und mit Mittagessen habe ich leider..., na dafür haben wir uns im Kriegerstand geküßt, ich was Quatsch! Was kostet da noch lange eine unnötige Blasen ziehen. — Eine Wertschätzung später landen wir zu Hause. Wie wir über den Flugplatz gehen, sieht Zweig ein längliches Paket heraus. Mir wird's ganz nothhaft im Rücken. Ich glaube, ich werde rot wie ein Schuljunge.

„Wo hast Du denn Deine Wurst?“ Es betont du. „Du sollst das vielleicht eine Spalte sein! Ich spiele den Erfolg.“

„Wurst! Woher Wurst?“

„Na, Mensch, Schätzchenkunden kommt hier haben, dazu braucht keine Wasserdruck freien. Natürlich, wenn Du den verbleibenden Pemäler spielt, kommt Du meine Wurst kriegen.“

Ich bin ganz geknickt. Da steht ich nun, ich armelloses Diplomat. Und er hat das Paket unter Ann. Aber ich habe den großen Triumph in der Tasche. Und spielt ihm nicht aus, weil ich nicht weiß.

Wie ich später meine Lederrucksack aufhänge, führt ich etwas Rumdes Diskes. Das habe ich vorhin auch gefüllt, aber ich dachte, es sind Handtücher und Kopftücher.

Sie zieht es herunter. Da habe ich einen kleinen Rollenkoffer in der Hand. In nackter, uneingeschweifter Würdeheit.

„Also wann hat sie denn das da hineingefüllt?... Ach richtig, daß sie mir die Jacke holte!“

„O Mieze!!! Mieze!!!“



Der Herr Meiermeister

„Die Kunst ist im Niedergang begriffen.“ — „Da ham S' recht; wer ko nach 'm Krieg no an richtigen Schwartzenmag'n maha?“

## Die Kraft der Flüche

Im Honorationsfürstlädchen des Himmels stritten Vertreter aller deutscher Waffengettungen — so friedlich, wie man sich nach überlandtem Kampfe im Himmel strellet — darüber, bei welcher Waffengettung wohl am kräftigsten geflüchtet würde. Ein jeder der Helden führte sein bestes Beispiel auf.

Der Vintanerij:

„Einer meiner Kameraden, dessen Redekunst über jedes Lob so hoch erhaben war, daß sie nur Tadel erntete, kam einmal nach Mons, wo man ihm eine halbmeibende Fleischschnitte vorsetzte. Da stieg er einen bereden kräftigen Thud aus, daß sofort Getrennen auf den Dingen schwammen.“

Da griff der Knoblauchkönig ein:

„Wir hatten einen Rittmeister, den segte man da draußen zur Boulenwettbewerb Erdeben vor, die soll noch grün waren. Da folgte ein Thud von solcher Männlichkeit, daß alle Erdeben sofort rot wurden.“

Da ließ sich schon hören, und dieser Thud fand Beifall. Nur dem U-Bootmann imponeerde das nicht:

„Wir hatten einen Maaten am Panzerkreuzer, der ein feindslicher Kreuzer Bismarck gemeldet wurde. Seiner und der ganzen Mannschaft Thud geriet darauf so heftig, daß das Torpedo mit einer derartigen Gewalt aus dem Rohre flog, daß mit dem Kreuzer auch die amerikanische Balata funk.“

Da tranken am Heldenstädt alle höflich aus; nur der Flieger blieb kalt und war dem U-Bootmann natürlich überlegen.

Einer meiner Kameraden hatte das ewige Abscheinen einmal statt und benutzte ein paar freie Stunden zum Requirieren von Mondkalibern, da wir gerade etwas Fleischmangel hatten.

Als er man in der einfachen Höhe einen feindlichen Flieger mit offenbar ähnlichen Plänen entdeckte, geriet ein Thud von solcher Länge und Kraft, daß Sankt Petrus, der gerade an dauernder Trockenheit die Geheimakte der Entente schmalz abstreben mußte, in seinem Entfernen derart Waffer ließ, daß die Wüste Sahara zur Unterdrückung des maritimen Entente-Schlechthändels als Sperrgebiet der Mittelmächte erklärt werden mußte.“

Da schwiegen die Honoratioren erschrocken still. Das war ja viel des Guten.

Spitz

## Der große Hut

Ein Ehe-Dialog

Der Zeichnung Herr. Staeiger auf S. 612

„Du gönnt mir also dieses Säulen nicht, Du Rabegatte, faltes Ungehörig!“

„Nein, erstens steht's Dir scheußlich zu Gesicht, Dies Monstrum — zweitens ist es mir zu teuer!“

„Zu teuer! Pfui, Du Gehyalo! Das ist stark — Der Hut ist halb geschenkt...“

„Du meine Güte! Geschenkt — ein Hut um rund dreihundert Mark — Dafür bekommt man ein halb duzend Hüte!“

„Es ist mein dritter Hut seit Januar — für eine Frau von Welt wohlaufhaltig läßig...“

„Ich trag' den meinen schon im dritten Jahr Und glaube, immer sei er noch erträglich.“

„O blut' ger Hohn! Ein jedes Wort von Dir ist Gift und Dolch, mich grauen zu vertiefen...“



### Der Hausbesitzer

„An Hunderter hab' i auf den Gaul g'setzt. Bal er's Rennen heut wieder net macht, nacha wird der Registratur im vierten Stock g'steigert.“



### Der Kampf um den neuen Hut

„Wie magst Du wegen dieses Dedels hier  
Kur gleich im Pathos der Tragödie schwärzen!“

„Ich schwärze! O! Der Mann beschimpft mich, bloß  
Weil um mein heilig Recht ich nun mich wehre!“

„Ein heilig Recht? — Ein Hut, der mir zu groß . . .“

„Es gilt der Hut nicht, es gilt die Ehre!“

„Wie kann ein Weib so leicht sein und schwach,  
Um's pure Nichts den Streit vom Zaum zu brechen!“

„Er schwärzt mich, Weib! — warum nicht  
Weibsbüll? — Ich  
Ich will noch heut' mit meiner Mutter sprechen.“

„Zuletzt auch mit dem Anwalt?“

„Si — Du fühlst.  
Wie weit Du Dich vergessen, der Du siege  
An einer schwachen Frau Dein Mütchen fühlst — —“

„Du redest irr — und besser ist's, ich schweige.“

„Ich rede irr? Da denfst Du wohl daran,  
Ins Narrenhaus mich einzusperren höflichlich?“

„Vielleicht — Du leidest an Verfolgungswahn  
Und kaltes Wasser wäre Dir sehr empfehlisch . . .“

„In Wasser stürzen will er mich aus Höh,  
Er, der einst schwor, auf Säunden mich zu tragen!  
Erklauen will er mich im salten Nass —  
Vielleicht erschließen, mit dem Bell erschlagen . . .?  
Gejährt wohl Einem je, was mir' geschah,  
Die sanft und treu nur ihn geliebt, den Einen . . .“

„Ich ja: Seit Nlobe und Selubia  
Hat Reim so viel Grund gehabt zum Weinen!“

„Beleidigung und Drohung, Spott und Hohn —  
Ich sterbe noch an meinen Herzenswunden . . .“

„Jetzt heißt sie wirklich — und der Grund davon?  
Ein neuer Hut, den ich zu groß gefunden!“

„Zu groß nur? Gut! Durch Seelengröße will

Ferdinand Staeger (im Felde)

„Ich Dich sofort, brutaler Mann, beschämen:  
Ich werde also — aber dann sei still! —  
Den kleinen hier, den blauen Samtbut nehmen.“

„Der kostet ja noch um zehn Taler mehr.“

„Was liegt an Geld! Geld soll uns nicht entzweien.“

„Es ist Verschwendung —“

„Och! Du bist ein Vater —  
Doch wenn Du Ja sagst, will ich Dir vergeben.“

„In Gottes Namen denn — ich faßt ihn — ja,  
Doch hör' zu weinen auf, es macht Dich häßlich!“

„Kur Du hast Schuß an allem was gefäßah,  
Denn Deine Wildheit, Schuß, war einfach gräßlich.  
Doch gell, Du machst Dein Unrecht wieder gut!“

„Ich dächte doch, das tat ich zur Genüge?“

„Nicht ganz — jetzt möcht' ich auch den großen  
Hut — Zum Lohn dafür, daß ich so nett mich füge!“

grätz von Ostini

## Liebe Jugend!

Unser kleiner Peter geht noch nicht lange zur Schule — und hat über die saure Angelegenheit höchst merkwürdige Ansichten! So kam er eines Tages heim — und antwortete auf meine Frage — ob er auch alles gekonnt hätte: — „Einmal bin ich was gefragt worden — das habe ich nicht gekonnt. Aber's hat nichts gemacht, ein Anderer hat gewußt!“ —

## Aus der Mappe des Rechtsanwalts

Von Dr. Emil Rechert (Wien)

Die unglücklichen Anwürfe fallen meistens, wenn zwei Kompagnons, die auseinandergehen, reinen Tisch machen wollen.

Langeweile ist das Rainszeichen jener, welche die Zeit tödtschlagen.

Mancher Vergleich dürfte unter gegenseitiger Aufhebung der Gerichtschaften und der Ehre geschlossen sein.

Gewissen Leuten wird nachgesagt, in ihren Unternehmungen besonders gerieben zu sein. Manchmal ist das nicht einmal richtig, und sie zehren nur von ihrem schlechten Ruf.

Die Krawatten und Kragen unserer Gigel — eine peinliche Halsordnung.

In einem gewissen Alter dürfen alle Frauen verschönern, sie seien einmal schön gewesen.

## Transsavinisches Kriegs-Kunstgespräch

Zu Gunsten der Kriegswaffen- und Waffenwoche konzertierte in einem Eisenbahnnotenpunkt irgendwo jenseits von Sarz und Seife die Garisonssinfonie.

Der Stationschef, Herr Ferdl Kalstalter, nimmt mit ihnen einen Tisch am Konzertplatz. Es wird die „Fingalshöhle“ exklusiv. Der Herr Stationschef, als gewesener Länger Volksänger hört aufmerksam zu, blickt dann bestätiglich nickend in die Runde und sagt zum Alpiranten, Herrn Stanislas Madjarski: „Döß is scheen!“

„Sichär, schärf, Chärr Stationschef!“ summt dieser zu. „Särr schänn! Wie heißt doch diese Stär eigentlich?“

„Döß, mei Iawa, döß is dö Fingalshöhl“, belehrt ihn wohlwollend der Stationschef.

„Där Fingalshöhle?“ fragt der andere, „abär hit ä, das ist doch Mußt und keine Höhle nijst, Chärr Vorstand!“

„Säns fad, wanns nig va da Mußt vastangan! Wanns i da Stationschef Koldendoller sog, so is dö d' Fingalshöhl und a ausgezeichnet Mußt, Vorstand?“

Herr Stanislas Madjarski hat von einem Kameraden einen mahnenden Tritt ans Schienbein erhalten und lenkt sofort ein.

„Abär natürlisch, Chärr Scheff, — habe mir nur gärtet und stanne, wie Chärr Scheff Mußt gäbiet beherrischen. Sind hättätschlich reinstär Kunstmäzän!“

„Sö, Iawa Mazzi, holns Jhna a wengeil gruek, jo?“ weiß ihn der Vorstand urecht. „Dem erschenten is dös, wie Sö's ausprecha, französisch und dö Sproch spricht ma jetzt in da Kriegszzeit nöt! Und zweitens gibts kan Meleg. Dös is a olts Moß, was scho lang nimmer braucht wird. Jetzn gibts nur mehr Heftoliter. Wanns alsdann den tisch reden wolln, so sagens Kunsthkoliter!! Vorstanden??“

Rist Gozdovis Paicha

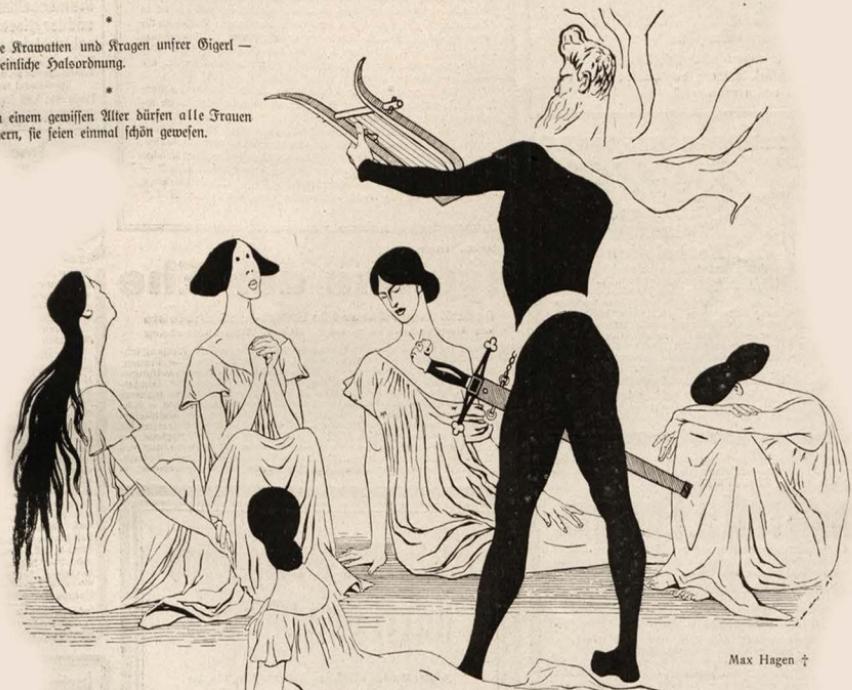
## Liebe Jugend!

Der Oberst eines Infanterieregiments hatte seine Verisetzung erhalten. Da er ein schlechter Redner war, hat er sich seine Abtschiedrede genau einduiert. Sie sollte mit den Worten beginnen: Hat je ein Regiment seinem Oberst Freude gemacht, so war es dies... usw. — Das Regiment steht zum Abtschied in einem großen Viereck aufgebaut. Der Oberst erscheint. Gerührt beginnt er:

„Kameraden! Hat je...“

Da schalt es ihm brausend aus tausend Männerkehlen entgegen:

„Adjee, adjee, Herr Oberst!“



Max Hagen †

## Unbetung

„Göttlicher Meister, fordern Sie von mir, was Sie wollen!“ — „Dann, bitte, treten Sie mir ein paar Fleischmarken ab!“

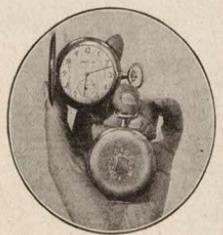
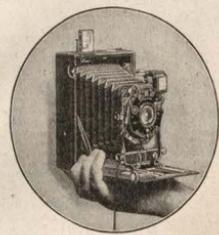


## Der gute Ruf

unseres Hauses bietet Ihnen die sicherste Gewähr für Echtheit und Vollkommenheit jedes einzelnen Stückes, das wir in den Handel bringen. Bei Angabe des gewünschten Artikels Kataloge kostenfrei.

*Bar- oder erleichterte Teilzahlung.*

Katalog U 146: Uhren, Gold- und Silberwaren, Tafelgeräte usw.  
Katalog P 146: Photographische Apparate, Ferngläser usw.  
Katalog S 146: Beleuchtungskörper f. Elektrizität, Gas u. Petroleum.  
Katalog O 146: Tafelporzellan, Kaffee- und Teegeschirr usw. usw.



**Röckig & Co.**  **Hoflieferanten**  
Dresden. 16 (Deutschland) Bodenbach i. B. (Sachsen)

## Besonders preiswert: **Liebe und Ehe**

Ferdinand Freiherr von Reitzenstein  
herühmter, kulturstorischer Werk über das  
Liebesleben aller Zeiten und Völker.

Die Liebes- und Hochzeitsgebräuche der Hohlenmenschen u. der brutalen Urvölker aller Weltteile werden ebenso  
lesenswert geschildert wie die Abenteuer  
des Balos u. die Liebesgeschichte  
der ganzen Zivilisation. Die farbenprächtige  
Schilderungen sind mit über 170 Abbil-  
dungen geschmückt. Preis aller 2 Aufl.  
mit 100 Illustrationen Mk. 3.— zu erhalten.  
Rem.-Ex. statt Mk. 6.— nur Mk. 3.40.  
Dazu 60 Plg. Paketpost. Gegen Ein-  
sendung v. Mk. 4.— (außer in Sachsen),  
oder 25 Plg. Paketpost dient. Max. Versand  
Dr. Schweizer & Co., Abt. 33, Berlin NW 87.



## Wer heiraten will?

sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie der Frau Doktor Anna Fischer-Dickelmann: „Das Geschlechtsleben der Frau“ lesen. Es besteht in 17. Auflage erschienenes  
Buch (jetzt mit zahlreich. Illustrat. und zahlreichen Modell- und  
Frauenköpfen in der Entwicklungssperiode) ist von der mediz.  
Wissenschaft höchst interessant und wertvoll. — Es enthält Tatsachen,  
die für das Verständnis und Leben eines jungen Gatten von  
unschätzbarem Werte sind. Umfang 240 Seiten,  
gegen Nachnahme von Mk. 4.— (ohne weitere Unkosten).

Prof. Dr. Rohleder nennt das begierigst aufgenommene Buch:

**Die aufgeklärte Frau**  
von Truska von Baginski, 2. Aufl., mit klugen Illustrationen  
der Frau aus allen Lebenslagen. Preis eleg. brosch. Mk. 3.50,  
„das Beste, das je über und für die Frau erschienen ist“.  
Ein weiteres hochwichtige Werk, das soeben erschienen ist:  
**Der Mensch. Entstehen, Sein  
und Vergehen**

Von A. Tschernoff. Mit 4 farbig. Tafeln und zahlreichen  
Modell in der Entwicklungssperiode und 276 Illustrationen.

Preis brosch. Mk. 7.—, Umlauf-Urgeschichte, Geburt, Hochzeits-  
gebräuche, Totenkulte usw. Glänzende Illustrationen für alle  
den Menschen berührende Interessen.

Sozialmedizin. Verlag Fr. Linser, Berlin-Pankow 251a.



## Zur gefl. Beachtung!

Wir machen die vergleichlichen Einsender literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, dass die Wiederzustellung des Unverwendbaren nur dann erfolgen kann, wenn genügendes Rückporto beilag.

Redaktion der „Jugend“.

Das Titelblatt dieser Nummer (Bildnis des Flieger-Rittmeisters Freiherr von Richthofen) ist von Karl Bauer (München)

## Liebe Jugend!

Ein Unteroffizier, in Civil Schauspieler, dessen Leib- und Magenrolle der Mephisto ist, ist gerade damit beschäftigt, seinem Unterkind den Namen Mephisto zu geben, als sein Kompanieführer hinzukommt und ihn nach dem Grund fragt. Schlagfertig erwidert dieser: „Der Herr der Ratten und der Mäuse, der fliegen, frödche, Wanzen, Läuse!“

## Wir kaufen Markensammlung

gegen sofortige Kassa

Philipp Kosack & Co., Berlin C, Burgstr. 13.



## Warum das Weib am Manne leidet u. der Mann am Weibe.

Inhalt: Reif z. Liebe u. Ehe — Herrenrecht — Eifersucht — Untreue — Männereignisse — Kindes-  
sorgen — Dinge, die man nicht sagt etc. Pastor Schmidt schreibt i. Correspondent: Eine der ersten  
Bücher, die ich gekauft habe. Die Bilder, die es Verfasser entwarf,  
greifen am Herz und Gewissen,  
Preis Mk. 1.50.

## Mädchen,

die man nicht heiraten soll.  
Zeitgemäße Aufklärungen u. Warnungen mit 17 Abb. Das wichtigste Buch 1. Males. Preis von Mk. 1.50. Ein sehr guter, vornehm-  
portof. Nachr. 25 Pg. mehr.  
Orania-Verlag, Oranienburg G.



In Kürze veröffentlicht der unterzeichnete Verlag eine neue Bücherfolge unter dem Titel:

# Bücherei der Münchner „Jugend“

Mit der Herausgabe dieser „Bücherei“ verfolgen wir den Zweck, dem ungeheuren und wertvollen literarischen Stoff, den die jetzt vorliegenden 42 Semesterbände der „Jugend“ bergen und welcher dort in der Fülle des Gebotenen untergeht, neues Leben zu geben. Wir eröffnen die Bücherfolge mit einem Bande ernster und heiterer Erzählungen; wir wählten Erzählungen, weil diese in der jetzigen Zeit als Ablenkung von ernsten Dingen wohl den größten Beifall finden und weil andererseits die „Jugend“ gerade darin ganz ausgezeichnete Autoren aufzuweisen hat.

Von diesen werden in dem ersten Bande folgende vertreten sein:

Hermann Hesse . . . . Doctor Knölge's Ende	Karl Ettlinger . . . . Die Dreibuschhütte
Fritz v. Ostini . . . . Die Ringdrossel	Clara Viebig . . . . Die Rosenkranzungser
Erich Schlaikjer . . . Repunsteren	Friedrich Huch . . . . Die Hüter der Kunst
Georg Ruseler . . . Ein Held	Heinz Sharpf . . . Alifi und seine Schätze

Weitere Bände werden zwanglos folgen, zwanglos auch bezüglich des Inhalts, da wir besichtigen einzelne Bände der Bücherfolge mit besonders ansprechenden Gedichten oder Zeichnungen zu füllen. Dadurch wird das Ganze eine angenehm empfundene Manigfaltigkeit erhalten.

Die äußere Ausstattung der Bücherei-Bände wird dem wertvollen Inhalt entsprechend, einfach und vornehm sein.

Wir empfehlen der großen Gemeinde der „Jugend“-Leser die neue Bücherei angelegentlichst und bitten, den 1. Band zum Preise von Mk. 1.50, in den Buchhandlungen zu verlangen. Auch den Angehörigen im Felde wird der kleine schmucke Band willkommen sein.

Bei Einsendung von Mk. 1.70 versenden wir auch direkt.

München, Juni 1917.

Verlag der „Jugend“

# Mondnacht

Nach George Gross

Mondnacht, du silberfließiger Kisch!

Ich bin alkoholisch erregt —

O verflucht!

Und der Stiefel des ewigen Jüden knarrt fortwährend da vor mir.

Der Mond rundwund verweist

Wie gespielene Mück,

Griegirr blödt!

O verflucht!

Und der Stiefel des ewigen Jüden knarrt fortwährend da vor mir.

Ich füllte in unschuldlosen Träumen,

Jih! diribit!

Doch die Irrenanstalt schmähtraumlos.

Und der Stiefel des ewigen Jüden knarrt fortwährend da vor mir.

O verflucht!

Brüder wackeln mit ihren Bucheln,

Laternen nicken und knicken,

Klirrklich klagerack . .

O verflucht!

Und der Stiefel des ewigen Jüden —

— Hid!

Mein Blick

Fängt ein befoßenes Bich —

Diribit!

Das kost' Bier: hu-ah gurgurgurgur

Bischt — platsch!

Ich geh' hifch hofsch!

Und der Stiefel des ewigen Jüden —

— Ha di

So'n Pack!

Auf der Terrasse

Übern verwesten Milchkanal

Sigi Fischamlofa, meine Geliebte,

Unter taumelnden Sterntrapezen

Frisjt sie Brezen

Und läuft Sekt

Ganz verrucht —

O verrekt

O verflucht,

Schluck auf Schluck —

Huck!

Und zwanzig Onkels sind bei ihr,

Pattischen ihre milchig verwesten

Mondknies, die wundrunden ..

Pitsch patsch.

Pitschel patsch,

Pitschi pitschi patschelpatsch!

Olga Fischamlofa,

Lafest Du Casanova?

Schunkelst du mit den Schenkeln,

Munkelst du mit den Onkeln ??

Hid! Huck! Huck! Heck —

O verflucht,

Seht lieg' ich im Dreck!!

Und der Stiefel des ewigen Jüden vollführt  
auf meinem Nabel einen Riggertanz.

Hans von Gumpenberg



Rheinschwung: Zeichnung von Prof. J. D. Eissler



# Ullstein Bücher

## Neue Bände

1  
Mark

Jokela und seine Frau  
Roman von  
Max Geissler.

Besser Herr als Knedl  
ein Balkanroman von  
Fedor von Zobeltitz.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen

DAS ULLSTEINBUCH IM FELDE IST EINE FREUDE FÜR JEDEN SOLDATEN

**Wie größer?**  
werde ich  
Ein Buch, enthaltend  
auspräg. Lehungen,  
von einem geistreichen  
Aut. geschrieben.  
Viel geschilderte  
Szenen, viele  
Anekdoten und Mittel  
der Tiefenwirkung.  
Sicherlich eine sehr  
gefallenerregende Re-  
gut Preis M. 2,20,  
Nachnahme M. 2,40,  
Rudolphs Verlag  
Dresden-G.811.



### Türkischer Haarzerstörer

Etwas Sensationsliches bringt  
das medizinische Warenhaus  
**Dr. Ballowitz & Co.**,  
Berlin W. 5, Ab 6 A.  
Längere Zeit ist es kein  
Geleicht und am Körper  
kann man jetzt selbst u. zwar  
für längere Zeiten beseitigen. Durch  
Zersetzung in den Follikeln (Haarschäfte) werden  
die Haarwurzeln nach und nach ab, nachdem  
ein Behandlungsversuch ist. Für die Haarver-  
schärfung. Preis für den Schnellversuch mit allen  
Zubehör u. kräftig. Anweisung M. 5,50 (p. Nachn.)



**Der Mensch** in körperlicher und  
seelischer Beziehung (Entstehung, Ent-  
wicklung, Körperform, Fortpflanzung)  
wiedergegeben in Büchern Mensch-  
kunde. Ein Buch, das nicht nur für  
den Menschen, sondern auch für die  
Mutter von M. 3,- (auch ins Feld) bei vor  
Strecker & Schröder, Stuttgart I.

**Zahnstein**  
entfernen in wenigen Sekunden  
Dr. Stoecklin, Freiburg i. Br. 2  
Erfolg garantiert, sonst Geld zurück.  
Sofortblendend weiße Zahne. Greift  
Zahnfleisch nicht an! Für viele  
Menschen ein wundervolles Mittel.  
Mk. 2,- (Nachnahme 30 Pf. mehr).  
Doppelflasche Mk. 3,50. F. Goetz,  
Berlin W. 87 m. Leopoldstr. 16.

48 Gemälde von  
**Carl Spitzweg**  
als Kunstdrucke gegen Nachnahme über  
Vereinigung des Deutschen M. 8,-  
oder mit jedem Konzert eines Gemäldes  
Peter Lüth G. m. b. H. Barmen

**Warzen**  
heiligtäglich verblieben „Warz“!  
Preis 1,50 M. Alleineversand:  
Löwen-Apotheke, Hamm nr. 37

**Postkarten.**  
Centraalversand.

Wir liefern Postkarten, Blumen,  
Kunstdrucke, Bilder, Drucke, Lippen-  
Geschenke, Schilder, Briefmarken  
und Briefbücher. — Wir empfehlen  
Karten per 100 Stück von Mf. 1,50  
an. — Zusätzlich Dosen mit  
Postkarten. Sie müssen reichhaltig  
geprägt, ohne Wider gratis u. franko.

Karl Boegels Verlag,  
Berlin D. 27, Blumenstraße 75.

## Hygiene des Geschlechtslebens

Von Prof. Dr. M. v. Gruber

17.-19., vermehrte u. verbesserte Ausgabe  
89.-106. Tausend :: Mit 4 farbigen Tafeln

Gut gebunden Mt. 1,80

### Größe:

Die Befruchtung — Befruchtung und Zuchtwahl  
Die Geschlechtsorgane — Der Geschlechtsstreit  
und die angebliche hygienische Notwendigkeit  
des Beischlags — Folgerungen der geschlech-  
tlichen Unmündigkeit und Regeln für den  
ehelichen Geschlechtsverkehr — Müll-  
lische Verhinderung der Befruchtung —  
Betrachtungen des Ge-  
schlechtsstreits — Benevliche  
Kronheiten und ihre Ver-  
hütung.

### Ehe oder freie Liebe?

Geg. Vereinsdr. (Mt. 1,90) ob. Nach. (Mt. 2,10) des Betrages zu bez. von

Ernst Heinrich Moritz, Stuttgart 68

Das Geld nur gegen Vereinbarung des  
Betrogenen, da Nachahmen  
nicht zulässig.

**Regenerations-**

Aufklärende Schrift L. und G. frei!

Wald-Sanatorium

Sommerstein

bei Saalfeld in Thüringen.

Anwesen wirksam! (auch im Winter)

und Schroth-Kuren.

Sorgsame Verpflegung!

### Liebe Jugend!

Die 5jährige Erika kommt in die Wochenstube der Mutter.  
Mit großer Freude beschaut sie den kleinen Kriegsjungen und  
dann mit schmerzlicher Anteilnahme die Mutter. Von dieser  
geht der Blick auf die neben dem Bett liegende Wochenuppe  
der Neft. Eine kleine mit verlangsamter Zunge nachschaut.

„Komm', kleine Erika“, sagt die Pflegefrau,  
noch einen Löffel Suppe haben.“

„Ah, nein“, ist nach einem Bissen die etwas zögernde  
Antwort, „sonst krieg ich vielleicht auch ein Bäble.“ —

### Unentbehrlich für magere Damen



Geniale  
Erfindung  
Marke „Lupa“  
ges. gesch.  
Prospectus vorhanden

Ist mein bestreiter des gesch. Korsettsetz  
„Lupa“ mit regulierbarem Busenformen  
und Rückenhalter in einem Stück ver-  
einigt. Es läßt sich mit jedem Konzert eine  
gewisse Zeit leichter und sicher erziehen wie  
mit „Lupa“. Nachdem er gekleidet voll  
Blüte erzeugt. Nicht nur für schlanke  
Damen eignet es sich, sondern auch für  
solche, die etwas übergewichtet sind.

Der Hölzerner flaschi starke Hüften  
und hält der Leib zusammen. Durch  
den Hölzernen kann man leicht eine  
korrekte Figur erziehen. Keine Stolzähne  
Kein Druck auf Magen u. Weibhelle. Stramme  
glatte Hölzner. „Lupa“ ist eine absolute  
Neuerung auf dem Gebiete der Figu-  
renverbeugung. Viele Anerkennungen.  
Modell 2013 mit verlängerten Hölzner-  
formen, 4-5 cm. oder 6 cm. oder 7 cm.  
oder mit ausgedehnten Hüften, weiß und  
champagnerfarbt M. 32.-50. Träger abknipf-  
bar. Sehr elegante, dauerhaft und weichbar.  
Der Hölzerner ist für alle Körperformen  
angenehme — Verstand gegen Nachnahme.

Ich tausche Waren um oder Geld zurück!

Nur von Ludwig Paechtnr., Dresden-A. 299, Bendemannstr. 15.  
DIE Büstenformer „Lupa“ wie Abbildung ohne Hölzner  
mit jedem Konzert zu tragen M. 14,25.

### Dr. Ernst Sandow's

## Bromsalz-Tabletten

(statt braus. Bromsalz)

in Gläsröhren zu 1 Mark.

### DAS BILD DES WEIBES.

Geschaut von Mann und Frau.  
Ein geistiges Kaleidoskop zusammengestellt von ETTE FEDERN-  
KIRME. Mit 66 Abbildungen. Kart. Mk. 1,80, geb. Mk. 3,-

**DER NACKTE MENSCH.** In der Kunst aller Zeiten. Von  
DR. W. HAUSENSTEIN. Mit 152 Abbildungen, geb. Mk. 4,-  
Zu bez. durch HANS GOLTZ, Buchhandl., München, Brienerstr. 8.

# Mein bester

Zahnstein lösend!

Macht dadurch die Zähne glänzend weiß.  
Ueblicher Mundgeruch wird beseitigt durch  
kräftige Desinfektion des Mundes und  
des Rachens. Angenehm erfrischend durch  
köstliches Aroma

# Zahnarzt

Zahnpasta Kaliklora

zu bekannten Preisen in ganzen u. halben Büchsen

Vorsicht vor Nachahmungen!

Nur der Namenszug  
verbürgt Echtheit: 

Herrsteller:  
Queisser & Co., Hamburg 19



## Geschäftsgang

„Parfum! was machtste für e Gesicht?“ Is das Geschäft  
so schlecht?!

„Schlecht wär' noch gut! Aber gar bei Geschäft!!!“

Peter Natron

## Liebe Jugend!

Bei einer „Parfum“-Aufführung setzen in der Probe die Glöckchen nicht ein. Man hört nur, als ob jemand das Glöckchenmotiv schärfster auf einen Flügel markieren wollte. Wintend läutet der Dirigent den Vorhang hinauf. „Ja, zum Teufel was ist denn mit den Glöckchen?“ – „Eingeschmolzen!“ rief der Bühnenkapellmeister herunter.

**Illustrierte Wochenzeitschrift sucht spannenden, originellen Roman,**  
literar. Charakt. Off. un. F. S. N. 937 an Rudolf Mosse, Frankfurt a.M.



## Teilzahlung

Uhren und Schmucksachen, Photokarten, Spieldosen, Entwürfe, Kataloge umsonst u. portofrei liefern

Berlin A. 307  
Jonass & Co., Belli-Allianz-Str. 7-10.

**Die konträre Sexualempfindung**  
von Dr. med. Magnus Hirschfeld,  
1100 St. Preis geh. M. 12,-, geb. M. 14,-.  
Dieses Buch ist das einzige und erste  
wissenschaftliche Werk, das die  
Homosexualität des Mannes u. des  
Weibes. Namentlich ist es das erste  
Mal, daß die homosexuelle Frau in  
allen ihren Facetten hier dargestellt  
wird. Ein gänzlich neuer Typus des  
Wesens in so eingehender Weise ge-  
schildert wird. Zu dem Vierzig Seiten  
Ludwig Marcus, Berlin W. 15, Fasanenstraße 63.

200 verschiedene, kleine Serien-  
Blätter, Soldaten-, Bild-  
karten, Postkarten für nur 4 Mark.  
Paul Rupp, Freudenstadt 178.



## Bücher aus galanter

Zeit mit Bildern von  
Dore und Bayros  
CASANOVAS Erinnerungen  
BOCCACCIOS Dekameron  
100NACHT nur für  
Preis je 5 Mark  
Portofrei gegen Einsendung  
des Beitrages von  
Dr. Potho u. Co Berlin W 30



**Das Lesebuch der Marquise**  
herausgegeben v. Franz Blei. Mit Illustrat.,  
brosch. 6,40, geb. 7,10. Es sind Meister-  
stücke der franz. Literatur, die hier  
wiedergegeben werden. Die Liebe, doch ist nichts darunter,  
was den guten Geschmack verletzt,  
Vorstandshaus, Berlin, Bülowstr. 34. Ju.

## Ehefragen

Aerzt, Bieler über gesunde, glückliche  
Lebensgemeinschaft. Von Dr. med. H. Hartung  
Autoren: Bieler, Hartung, Aerzt, Bieler, Hartung  
Das Heiratsalter, – Gesundheitliche  
Forderungen – Rasse u. Ehe,  
Liebe und Vermondt, – Hygiene, – Das Recht, die  
Pflicht zum Eheleben, – Die Kinderlosigkeit,  
– Die Gefühlssättigung der Frau usw.,  
– Das Recht der Tochter, Mutter und Kind. Von  
Dr. med. Fechner, Geprägtes Buch  
Mk. 1,50, mit „Ethik der Ehe“ Mk. 2,-  
vom Hausrat-Verlag, Berlin-Sieglinde 1.



## Militäristiel

### u. Gamaschen

E. Rid & Sohn

Hoflieferanten

München A.

Fürstenstraße 7.

Versand ins Feld.

Viele Anerkennungen.

Sigurd-  
Platten

Geprägtes Buch für Eheleute

RICHARD JAHR

DRESDEN 2-16

**500 Briefmarken**  
M. 3,70. — 1000 Stück M. 12.—  
40 Deutsche Kolonie Posten M. 2,75  
120 Nordamerika M. 7.—

Alle echt  
verschieden  
Albert Friedemann  
LEIPZIG, Härtelstraße 234  
Liste über Briefmarken und Albums kostenlos

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

In unserem Verlage ist erschienen:  
**Der Ring des Nibelungen**

Vierzehn Vielfarbendrucke (Blattgröße 42 x 30 cm)

nach Gemälden und Pastellen von  
Hermann Hendrich. Mit einer Ein-  
leitung von Prof. Dr. W. Golther.

INHALT:

**Rheingold:** Rheingold, Freies Garten, Nibel-  
heim, Walhalla. — **Walküre:** Hundings Haus.  
Der Walkürenritt. Wotans Abschied von Brün-  
hilde. — **Siegfried:** Waldbewohn. Der Drachen-  
kampf. Erweckung der Brünhilde. — **Götter-  
dämmerung:** Die Nornen. Wotan, Siegfrieds Tod.  
Schattenzug der Männer nach Siegfrieds Leiche.

In vornemlich nach einem Entwurf des Künstlers her-  
gestellten Elbm. 7 K. 50 Pf. Ausführliche Prospekte  
über dieses Prachtwerk werden unentgeltlich abgegeben.

Verlagsbuchhandlung von J. J. Weber, Leipzig 14.

## Ehe - Glück!

ist nach den Grundzügen des großen und kleinen Eheleben berichtet.  
**Dr. Hirschfeld** beschreibt mit von Dr. Müller berichtigten  
seiner Erfahrung war es, der in einschlägiger Weise und wie er selbst  
scheint, mit blütendem Geist auf die französischen Folgen der von der  
Wissenschaft unheimlich ja garantiert gewöhnlichen Unzufriedenheit über die wahr-  
heitlichen Gründen des Menschenverhauses hinzu. Er nennt es:

### Unverziehliche Vernachlässigung

und man die Jugend unbedingt ins Leben röte, um sie der unzufriedenen und unglücklichen  
Eheleben eben zu entzweien und umzufliegen in die die Welt treten läßt,  
wie ihrer, eben auch infolge ihrer Unzufriedenheit und Unzufriedenheit, die  
man von ihr erhofft, und wenn sie sich nicht auf die Welt stellen kann, so ist es  
ihre, von Gott gewollten heiligen Ehe als Kraft und Gewissenbändern,  
sein soll. Sieh Gewissensamkeit und Glück!

Das Werk hat folgende inhaltstreiche Kapitel:

I. Wie man sich ändert, als es sein sollte.

II. Die Unzufriedenheit des Ehelebens nach Dr. Hirschfeld.

III. Wirkungslose Arzneifrasur.

IV. Die Folgen der unzufriedenen Ehe.

V. Wirkungslose oder Widerstreitende Chancen.

VI. Die Erfahrungen des Weibes, wenn wir die Heilige Welt

Seines und der Mutterwelt missachten.

VII. Die Folgen der Unzufriedenheit für die Jugend.

X. Das Höchste für den Mann ist, sein Welt zu thüßen.

XI. Der Segen der segelnden Aufklärung für Mann und Weib.

XII. Ein Traum.

Das Werk kostet Porto Mr. 2,- (bei Rücknahme 20 Pf. mehr),  
und wird herabsetzt vom

**Aeskulap-Verlag, Oranienburg b/Berlin 12.**

# MJC Maßmüs Müllme

Gollinbrunnen v. W. W. des Fürstens  
Eduard



## Diskrete Antworten auf vertrauliche Fragen.

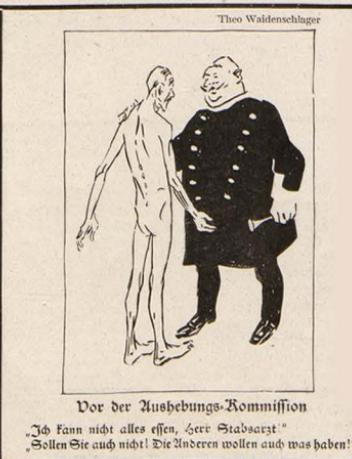
115 erwünschte Antworten auf Fragen, die man ungern stellt. Ein Buch für Versteckinteressenten von R. GEHRIG, III. Aufl., 225 Seiten. Inhalt: Liebe, Bruststand, Herztatstast, Stirnbleichen, Migräne, Zeitung, Schlaflosigkeit, Temperatur, Ehefrau, Kuscheln, Emotionswörter, Morale, Onanie, Pollutionen u. Schwächezustände. — Die Person, die was auszutauschen hat, kann sich unternehmen: „Ich habe eine Tochter, ein Kind u. ein Kind u. Kindespflege. — Wechseljahr u. Ehescheid. — Ehephilosophie u. Ehepraktik. — Der Mann ist in der Liebe. — Abergläubisch u. Liebesleben. — Krebskrankheiten. — Schönheitsratgeber. — 1916 gebunden Mk. 4,-. Oranien-Verlag, Oranienburg 6.

## 100 Postkarten 3 M.

Soldatenkummer, schwere Frauen, Serienblüten- oder Landschaften etc. farb. 80 interess. Ortsansichten . . . 2 M. 48 ff. Küstenschönheiten, Seestranden, etc. 100 Reisemühäuse 65, 70, 75 Pf. Briefpapiere u. allen Feldpostarten. Zigarettenpapier mit 100 Motiven. 100 Motivkarte von Gasolinikart 3.50 M. Alles frank g. Voreins. Preisgr. g. L. H. Fr. Reissner, Leipzig, Salomonstr. 10.



Verlag: "Die Welt-Literatur"  
(Walther C. F. Hirth) München 2



Theo Waldenschlager

Vor der Aushebungskommission  
„Ich kann nicht alles essen, Herr Stabsarzt.“  
„Sollen Sie auch nicht! Die Anderen wollen auch was haben!“

## In 21.-25. Auflage erscheint soeben der neue Roman von Artur Landsberger **Lache Bajazzo!**

Ein moderner Hexensabbath  
480 Seiten. Geh. M. 5.—, geb. M. 7.—

Die B.Z. am Mittag schreibt darüber:  
„Die Geschehnisse und Bilder, die an unsern Auge vorüberziehen, sind so toll, so zügellos und zugleich so prikelnd, daß sie die Bezeichnung eines Hexensabbaths durchaus rechtfertigen.“

Die Zürcher Morgen-Zeitung:  
„Das Werk eines Künstlers, in dem das Entsetzen der Zeit Kräfte wirkte, die nun gewaltsam hervordrängen und ihn ein Werk schaffen ließen, das . . . als ein gewaltiges Dokument der Zeit fort leben wird.“

Georg Müller Verlag München

Weine  
WIESBAUER 4  
1915 Rosenberg-Mosel . . . Mk. 4.70  
1915 Dürkheimer-Bitburger . . . 2.50  
1915 Pfeffersäuerliche Wein . . . Mk. 4.70  
Samson, Sherry, Madeira . . . Mk. 6.75  
W. Gießner, Dessau J., Sedanstr.



## Oberbrunnen u. Kronengquelle

Katarrhen der Atmungs- u. Verdauungsorgane. Asthma, Influenza, Nieren- u. Blasenleiden, Gicht, Zuckerkrankheit, Nieren-Sanatorium.

## Lernt fremde Sprachen!

Eine gebietsterliche Forderung des Weltkrieges! Viele Tausende von Feldpostbüchlein beweisen die Vorteile, die unteren sprachkundlichen Kenntnisse für den Krieger bringen. Glänzende Aussichten werden sich den Sprachkundlern eröffnen, sobald nach Friedensschluß der Weltkrieg der Döktor wieder eingekämpft haben wird. Damit wie im friedlichen Kampf um den Vorzug im Weltkampf noch keiner wie bisher gerüttelt sind, sollte jeder Vorwärtsstrebende mindestens eine fremde Sprache beherrschend.

— Hierzu verfehlten am besten die weltverdünnten Unterrichtsbüchlein nach der Methode Louisa Langenscheidt. Nach der bestehenden Methode kann jeder ohne Vorkenntnisse leicht und heimlich Französisch, Italienisch, Russisch, Polnisch, Ungarisch, Rumänisch, ohne zu erlernen. Verlangen Sie noch heute kostenlos die Einladung Nr. 14 in den Umschlag, der Sie interessierenden Sprache von mir.

## Langenscheidt

schen Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnhofstraße 29/30.

# Hansa-Lloyd



Personenwagen, Lieferwagen  
Lastwagen → Omnibusse

Hansa-Lloyd Werke Akti-Ges  
Bremen

KUHLER

## Der Alte

„Der Alte?“ lachte der kleine Leutnant. „Der Alte ist garnicht so unangenehm! Bloß wenn bei der Infusierung regnerisches Wetter ist, hat er ne Laune wie ranziges Federfett. Aber neulich hat er gesogen, und er war trocken gemüthlich. Das kam so: — Er beschäftigt das Lager und will die Deutlichkeit des Telefons untersuchen. Nimmt den Telefonhörer, der sonst die Abreise befolgt, den Apparat aus der Hand und ruft das einen halben Kilometer entfernte Magazin an. — Draußen gießt es in Stößen, und der Alte ruft halt ärgerlich, halb gedankenlos irgendwas Belangloses in den Apparat hinein, was wir weiter nicht beachten, und wundern uns, warum er späterhin so gut gelauft ist. — Unfere Neugier sieht, als er am Schluß der Besichtigung ganz trocken fragt: „Wie heißt der Telefonist im Magazin?“ — „Infanterist Blümel.“ — „Soll zum Gefreiten befördert werden.“ — Und geht. — Jemand ruft zum Telefon: „Blümel, was hast Du denn den Alten vorhin gefragt?“ — „Den Alten? Mach keine Witze, Mensch! — Jemanden von Euch hat mich gefragt, ob's bei uns noch so regnet. Na — und — da habe ich halt gefragt: „Gloohje vielleicht, Du dummes Has, bei uns feint die Sonne?“ —

Na ich sag's doch. Der Alte ist garnicht so unangenehm.“



## Preisausschreiben

zur Erlangung künstlerischer Entwürfe für Weinhachtsteller.

Die Kunstabteilung der Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co., A.G., Selb in Bayern, lebt für Weinhachtsteller. Entwürfe Preise aus in Höhe von:

- |                     |              |
|---------------------|--------------|
| 1000 Mark . . . . . | als 1. Preis |
| 500 Mark . . . . .  | als 2. Preis |
| 300 Mark . . . . .  | als 3. Preis |

und belohnt sich den Anlauf weiterer Entwürfe durch die Räthe Bedingungen des Preisausschreibens durch die Fabrik.

Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co., A.G.,  
(Kunstabteilung) Selb Bayern.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

## Sexuelle Hygiene der Ehe

Von Prof. Dr. Seved  
Ribbing, Å. 1.80

Aus dem Inhalt: Hygiene, Forderungen bei der Eheschließung, Verwandtschafts-Ehen, Krankheiten der Ehe, Scheidung, Verebung, Geschlechtsverkehr, Geburtshilfe, Geburtenkontrolle, Die Frau in der Ehe, Regeln für den Geschlechtsverkehr u. s. w.

**Vom Eheglück.**

von A. Zimmermann, Pappe, Å. 2.-, gebunden A. 3.- (Porto 20 Å.). Ein treuer Berater für Brautpaare. Ein hilfreicher Führer für Eheleute, der alle Eheprobleme mit einfacher, verhandlbarer Glück begeistern. Von jed. Buchhandl. oder gegen Vorbestellung bei dem Herausgeber von STRECKER & SCHROEDER, Stuttgart 1.

## Katalog umsonst

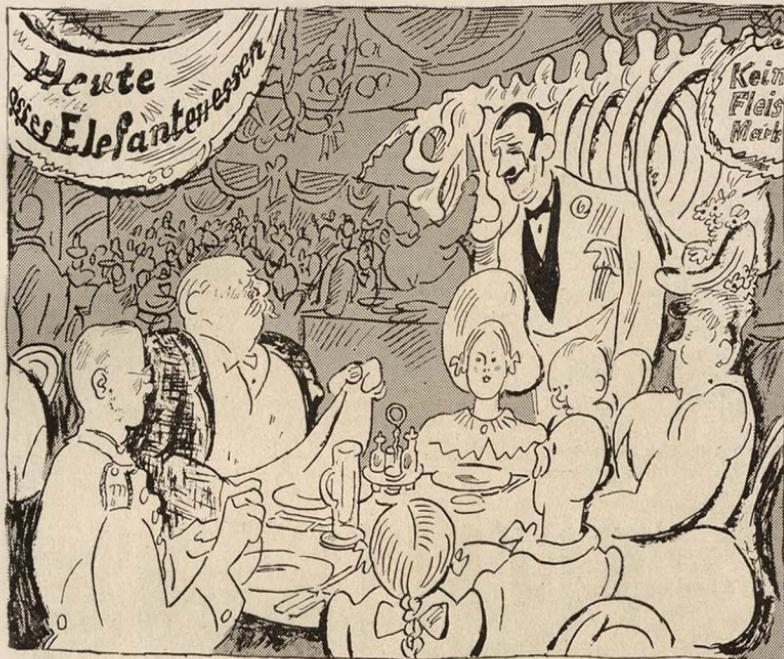
### Die galante Zeit

Bücher der Liebe  
und des Frohsinns  
Dr. Pothof, Görlitz/Berlin W30

Echte Briefmarken sehr bill., Postkarten preisw., Predigte, Szenenpreise, August Martin, Preise.

## Feinster Original Cognac

1750, 1800, 1850, 1900, 1950, 1980, 2000, 2050, 2100, 2150, 2200, 2250, 2300, 2350, 2400, 2450, 2500, 2550, 2600, 2650, 2700, 2750, 2800, 2850, 2900, 2950, 3000, 3050, 3100, 3150, 3200, 3250, 3300, 3350, 3400, 3450, 3500, 3550, 3600, 3650, 3700, 3750, 3800, 3850, 3900, 3950, 4000, 4050, 4100, 4150, 4200, 4250, 4300, 4350, 4400, 4450, 4500, 4550, 4600, 4650, 4700, 4750, 4800, 4850, 4900, 4950, 5000, 5050, 5100, 5150, 5200, 5250, 5300, 5350, 5400, 5450, 5500, 5550, 5600, 5650, 5700, 5750, 5800, 5850, 5900, 5950, 6000, 6050, 6100, 6150, 6200, 6250, 6300, 6350, 6400, 6450, 6500, 6550, 6600, 6650, 6700, 6750, 6800, 6850, 6900, 6950, 7000, 7050, 7100, 7150, 7200, 7250, 7300, 7350, 7400, 7450, 7500, 7550, 7600, 7650, 7700, 7750, 7800, 7850, 7900, 7950, 8000, 8050, 8100, 8150, 8200, 8250, 8300, 8350, 8400, 8450, 8500, 8550, 8600, 8650, 8700, 8750, 8800, 8850, 8900, 8950, 9000, 9050, 9100, 9150, 9200, 9250, 9300, 9350, 9400, 9450, 9500, 9550, 9600, 9650, 9700, 9750, 9800, 9850, 9900, 9950, 10000, 10050, 10100, 10150, 10200, 10250, 10300, 10350, 10400, 10450, 10500, 10550, 10600, 10650, 10700, 10750, 10800, 10850, 10900, 10950, 11000, 11050, 11100, 11150, 11200, 11250, 11300, 11350, 11400, 11450, 11500, 11550, 11600, 11650, 11700, 11750, 11800, 11850, 11900, 11950, 12000, 12050, 12100, 12150, 12200, 12250, 12300, 12350, 12400, 12450, 12500, 12550, 12600, 12650, 12700, 12750, 12800, 12850, 12900, 12950, 13000, 13050, 13100, 13150, 13200, 13250, 13300, 13350, 13400, 13450, 13500, 13550, 13600, 13650, 13700, 13750, 13800, 13850, 13900, 13950, 14000, 14050, 14100, 14150, 14200, 14250, 14300, 14350, 14400, 14450, 14500, 14550, 14600, 14650, 14700, 14750, 14800, 14850, 14900, 14950, 15000, 15050, 15100, 15150, 15200, 15250, 15300, 15350, 15400, 15450, 15500, 15550, 15600, 15650, 15700, 15750, 15800, 15850, 15900, 15950, 16000, 16050, 16100, 16150, 16200, 16250, 16300, 16350, 16400, 16450, 16500, 16550, 16600, 16650, 16700, 16750, 16800, 16850, 16900, 16950, 17000, 17050, 17100, 17150, 17200, 17250, 17300, 17350, 17400, 17450, 17500, 17550, 17600, 17650, 17700, 17750, 17800, 17850, 17900, 17950, 18000, 18050, 18100, 18150, 18200, 18250, 18300, 18350, 18400, 18450, 18500, 18550, 18600, 18650, 18700, 18750, 18800, 18850, 18900, 18950, 19000, 19050, 19100, 19150, 19200, 19250, 19300, 19350, 19400, 19450, 19500, 19550, 19600, 19650, 19700, 19750, 19800, 19850, 19900, 19950, 20000, 20050, 20100, 20150, 20200, 20250, 20300, 20350, 20400, 20450, 20500, 20550, 20600, 20650, 20700, 20750, 20800, 20850, 20900, 20950, 21000, 21050, 21100, 21150, 21200, 21250, 21300, 21350, 21400, 21450, 21500, 21550, 21600, 21650, 21700, 21750, 21800, 21850, 21900, 21950, 22000, 22050, 22100, 22150, 22200, 22250, 22300, 22350, 22400, 22450, 22500, 22550, 22600, 22650, 22700, 22750, 22800, 22850, 22900, 22950, 23000, 23050, 23100, 23150, 23200, 23250, 23300, 23350, 23400, 23450, 23500, 23550, 23600, 23650, 23700, 23750, 23800, 23850, 23900, 23950, 24000, 24050, 24100, 24150, 24200, 24250, 24300, 24350, 24400, 24450, 24500, 24550, 24600, 24650, 24700, 24750, 24800, 24850, 24900, 24950, 25000, 25050, 25100, 25150, 25200, 25250, 25300, 25350, 25400, 25450, 25500, 25550, 25600, 25650, 25700, 25750, 25800, 25850, 25900, 25950, 26000, 26050, 26100, 26150, 26200, 26250, 26300, 26350, 26400, 26450, 26500, 26550, 26600, 26650, 26700, 26750, 26800, 26850, 26900, 26950, 27000, 27050, 27100, 27150, 27200, 27250, 27300, 27350, 27400, 27450, 27500, 27550, 27600, 27650, 27700, 27750, 27800, 27850, 27900, 27950, 28000, 28050, 28100, 28150, 28200, 28250, 28300, 28350, 28400, 28450, 28500, 28550, 28600, 28650, 28700, 28750, 28800, 28850, 28900, 28950, 29000, 29050, 29100, 29150, 29200, 29250, 29300, 29350, 29400, 29450, 29500, 29550, 29600, 29650, 29700, 29750, 29800, 29850, 29900, 29950, 30000, 30050, 30100, 30150, 30200, 30250, 30300, 30350, 30400, 30450, 30500, 30550, 30600, 30650, 30700, 30750, 30800, 30850, 30900, 30950, 31000, 31050, 31100, 31150, 31200, 31250, 31300, 31350, 31400, 31450, 31500, 31550, 31600, 31650, 31700, 31750, 31800, 31850, 31900, 31950, 32000, 32050, 32100, 32150, 32200, 32250, 32300, 32350, 32400, 32450, 32500, 32550, 32600, 32650, 32700, 32750, 32800, 32850, 32900, 32950, 33000, 33050, 33100, 33150, 33200, 33250, 33300, 33350, 33400, 33450, 33500, 33550, 33600, 33650, 33700, 33750, 33800, 33850, 33900, 33950, 34000, 34050, 34100, 34150, 34200, 34250, 34300, 34350, 34400, 34450, 34500, 34550, 34600, 34650, 34700, 34750, 34800, 34850, 34900, 34950, 35000, 35050, 35100, 35150, 35200, 35250, 35300, 35350, 35400, 35450, 35500, 35550, 35600, 35650, 35700, 35750, 35800, 35850, 35900, 35950, 36000, 36050, 36100, 36150, 36200, 36250, 36300, 36350, 36400, 36450, 36500, 36550, 36600, 36650, 36700, 36750, 36800, 36850, 36900, 36950, 37000, 37050, 37100, 37150, 37200, 37250, 37300, 37350, 37400, 37450, 37500, 37550, 37600, 37650, 37700, 37750, 37800, 37850, 37900, 37950, 38000, 38050, 38100, 38150, 38200, 38250, 38300, 38350, 38400, 38450, 38500, 38550, 38600, 38650, 38700, 38750, 38800, 38850, 38900, 38950, 39000, 39050, 39100, 39150, 39200, 39250, 39300, 39350, 39400, 39450, 39500, 39550, 39600, 39650, 39700, 39750, 39800, 39850, 39900, 39950, 40000, 40050, 40100, 40150, 40200, 40250, 40300, 40350, 40400, 40450, 40500, 40550, 40600, 40650, 40700, 40750, 40800, 40850, 40900, 40950, 41000, 41050, 41100, 41150, 41200, 41250, 41300, 41350, 41400, 41450, 41500, 41550, 41600, 41650, 41700, 41750, 41800, 41850, 41900, 41950, 42000, 42050, 42100, 42150, 42200, 42250, 42300, 42350, 42400, 42450, 42500, 42550, 42600, 42650, 42700, 42750, 42800, 42850, 42900, 42950, 43000, 43050, 43100, 43150, 43200, 43250, 43300, 43350, 43400, 43450, 43500, 43550, 43600, 43650, 43700, 43750, 43800, 43850, 43900, 43950, 44000, 44050, 44100, 44150, 44200, 44250, 44300, 44350, 44400, 44450, 44500, 44550, 44600, 44650, 44700, 44750, 44800, 44850, 44900, 44950, 45000, 45050, 45100, 45150, 45200, 45250, 45300, 45350, 45400, 45450, 45500, 45550, 45600, 45650, 45700, 45750, 45800, 45850, 45900, 45950, 46000, 46050, 46100, 46150, 46200, 46250, 46300, 46350, 46400, 46450, 46500, 46550, 46600, 46650, 46700, 46750, 46800, 46850, 46900, 46950, 47000, 47050, 47100, 47150, 47200, 47250, 47300, 47350, 47400, 47450, 47500, 47550, 47600, 47650, 47700, 47750, 47800, 47850, 47900, 47950, 48000, 48050, 48100, 48150, 48200, 48250, 48300, 48350, 48400, 48450, 48500, 48550, 48600, 48650, 48700, 48750, 48800, 48850, 48900, 48950, 49000, 49050, 49100, 49150, 49200, 49250, 49300, 49350, 49400, 49450, 49500, 49550, 49600, 49650, 49700, 49750, 49800, 49850, 49900, 49950, 50000, 50050, 50100, 50150, 50200, 50250, 50300, 50350, 50400, 50450, 50500, 50550, 50600, 50650, 50700, 50750, 50800, 50850, 50900, 50950, 51000, 51050, 51100, 51150, 51200, 51250, 51300, 51350, 51400, 51450, 51500, 51550, 51600, 51650, 51700, 51750, 51800, 51850, 51900, 51950, 52000, 52050, 52100, 52150, 52200, 52250, 52300, 52350, 52400, 52450, 52500, 52550, 52600, 52650, 52700, 52750, 52800, 52850, 52900, 52950, 53000, 53050, 53100, 53150, 53200, 53250, 53300, 53350, 53400, 53450, 53500, 53550, 53600, 53650, 53700, 53750, 53800, 53850, 53900, 53950, 54000, 54050, 54100, 54150, 54200, 54250, 54300, 54350, 54400, 54450, 54500, 54550, 54600, 54650, 54700, 54750, 54800, 54850, 54900, 54950, 55000, 55050, 55100, 55150, 55200, 55250, 55300, 55350, 55400, 55450, 55500, 55550, 55600, 55650, 55700, 55750, 55800, 55850, 55900, 55950, 56000, 56050, 56100, 56150, 56200, 56250, 56300, 56350, 56400, 56450, 56500, 56550, 56600, 56650, 56700, 56750, 56800, 56850, 56900, 56950, 57000, 57050, 57100, 57150, 57200, 57250, 57300, 57350, 57400, 57450, 57500, 57550, 57600, 57650, 57700, 57750, 57800, 57850, 57900, 57950, 58000, 58050, 58100, 58150, 58200, 58250, 58300, 58350, 58400, 58450, 58500, 58550, 58600, 58650, 58700, 58750, 58800, 58850, 58900, 58950, 59000, 59050, 59100, 59150, 59200, 59250, 59300, 59350, 59400, 59450, 59500, 59550, 59600, 59650, 59700, 59750, 59800, 59850, 59900, 59950, 60000, 60050, 60100, 60150, 60200, 60250, 60300, 60350, 60400, 60450, 60500, 60550, 60600, 60650, 60700, 60750, 60800, 60850, 60900, 60950, 61000, 61050, 61100, 61150, 61200, 61250, 61300, 61350, 61400, 61450, 61500, 61550, 61600, 61650, 61700, 61750, 61800, 61850, 61900, 61950, 62000, 62050, 62100, 62150, 62200, 62250, 62300, 62350, 62400, 62450, 62500, 62550, 62600, 62650, 62700, 62750, 62800, 62850, 62900, 62950, 63000, 63050, 63100, 63150, 63200, 63250, 63300, 63350, 63400, 63450, 63500, 63550, 63600, 63650, 63700, 63750, 63800, 63850, 63900, 63950, 64000, 64050, 64100, 64150, 64200, 64250, 64300, 64350, 64400, 64450, 64500, 64550, 64600, 64650, 64700, 64750, 64800, 64850, 64900, 64950, 65000, 65050, 65100, 65150, 65200, 65250, 65300, 65350, 65400, 65450, 65500, 65550, 65600, 65650, 65700, 65750, 65800, 65850, 65900, 65950, 66000, 66050, 66100, 66150, 66200, 66250, 66300, 66350, 66400, 66450, 66500, 66550, 66600, 66650, 66700, 66750, 66800, 66850, 66900, 66950, 67000, 67050, 67100, 67150, 67200, 67250, 67300, 67350, 67400, 67450, 67500, 67550, 67600, 67650, 67700, 67750, 67800, 67850, 67900, 67950, 68000, 68050, 68100, 68150, 68200, 68250, 68300, 68350, 68400, 68450, 68500, 68550, 68600, 68650, 68700, 68750, 68800, 68850, 68900, 68950, 69000, 69050, 69100, 69150, 69200, 69250, 69300, 69350, 69400, 69450, 69500, 69550, 69600, 69650, 69700, 69750, 69800, 69850, 69900, 69950, 70000, 70050, 70100, 70150, 70200, 70250, 70300, 70350, 70400, 70450, 70500, 70550, 70600, 70650, 70700, 70750, 70800, 70850, 70900, 70950, 71000, 71050, 71100, 71150, 71200, 71250, 71300, 71350, 71400, 71450, 71500, 71550, 71600, 71650, 71700, 71750, 71800, 71850, 71900, 71950, 72000, 72050, 72100, 72150, 72200, 72250, 72300, 72350, 72400, 72450, 72500, 72550, 72600, 72650, 72700, 72750, 72800, 72850, 72900, 72950, 73000, 73050, 73100, 73150, 73200, 73250, 73300, 73350, 73400, 73450, 73500, 73550, 73600, 73650, 73700, 73750, 73800, 73850, 73900, 73950, 74000, 74050, 74100, 74150, 74200, 74250, 74300, 74350, 74400, 74450, 74500, 74550, 74600, 74650, 74700, 74750, 74800, 74850, 74900, 74950, 75000, 75050, 75100, 75150, 75200, 75250, 75300, 75350, 75400, 75450, 75500, 75550, 75600, 75650, 75700, 75750, 75800, 75850, 75900, 75950, 76000, 76050, 76100, 76150, 76200, 76250, 76300, 76350, 76400, 76450, 76500, 76550, 76600, 76650, 76700, 76750,



### Elefanten-Essen in Dresden

„... Bring'n Se uns 'n Kopp, Herr Ober: mir meejen Se nämlich gerne was zum Knaubeln!“

#### Windorf

Nicht mehr Coburg nennt der Schörsche,  
Windorf nennt er sich von heut.  
Endlich zeigt auch dieser Borsche  
Ein Gefühl der Reinlichkeit.

Das Gewand, das er jetzt—äugt,  
Trug er noch drei volle Jahre.  
Doch er dessen sich entledigt  
Nicht mehr zu früh fürwahrl!

A. D. N.

#### Ernte 1917

Iwar iß das Brot jetzt rar im Land  
Und die Kartoffel selten,  
Doch kann bei solchem Saatenland  
Das Wort nicht lang mehr gelten.

Sie brachten vor dem Annatag  
Für dieses Jahr — o Wunder!  
Getreid und Heu aus Feld und Hag  
In vollen Garben unter.

Drum freut sich jetzt die halbe Welt  
Und kann es kaum erwarten,  
Bis — ach — der schöne Traum gefällt  
In Lebensmittelkarten. Dr. L.

**Der neue Plutarck**  
Bethmann Hollweg las beim Morgen-  
kaffee die neueste Rede Lloyd Georges:  
Unterdessen warfen die Jünger den alten  
Kanzler mit seinem „fezen Papier“ in den  
Papierkorb.“



„Ganz guter Witz!“ schmunzelte Theobald.  
„Von bin ich neugierig, was Michaelis für  
einen macht!“

#### Russischer Tagesbericht

Gestern früh liegte nach Trommelheuer ein  
neuer Angriff des Feindes auf der Südwestfront ein.  
Da die Truppen, gegen die der Stich ge-  
richtet war, grade in der Beratung über die Frage  
befanden waren, ob das Gut oder Zwischenme-  
singer das gewünschte für Russland je komme  
der Feind unbemerkt heranommen. Während  
der Rede des Medizinalrathen Neumann hörten  
die Reitermeister des Kaisers in unfeier Sessungen  
ein, deren Abschluß zudem noch infolge der ver-  
hängnisvollen Proklamation, der Trost der erdrückenden  
Moralverachtung unserer Streitkräfte und der  
Strategie unsrer Führer mußte wie deshalb den  
Rückzug fast bis an die Grenze antreten, sodass  
wir nunmehr bald gewonnen sein werden, Russ-  
land zu verteidigen, anstatt, wie es unsere Abicht  
war, den unterdrückten Deutschen und Österreichern  
die Freiheit zu bringen.

Tafelun

#### Heilanft

Herr Doktor, welche Heilanft können Sie  
mir für meinen Mann empfehlen zu einer Ent-  
ziehungskur für Alkohol?

Schicken Sie Ihren Herrn Gemahl ins Hof-  
bräuhaus!



A. Schmidhammer

### Hindenburg und Kerenski „Sie gesätteln doch, Herr Rechtsanwalt?“

**Altes haus • Mittel**  
Mit dem Reichstags-Fridolin-Ton  
Wird die Kurie „Krieg“ nicht gebändigt!  
Will zum Sieg schoss' eher schon —  
Gut geprügelt ist halb verständigt!

waren wir schon fünfzehn Kilometer weitert  
ridenmusst. Hattet uns Hindenburgs Wort ent-  
zogen?

Hab ich geschwollenes Aug heute. Hat man  
nemlich mir gehalten für deutsches Agent.  
Weißt Du ja, libbes Grande bouche, noch von  
anno 70 her; wenn schief geht, sind immer deut-  
sche Spion faul! Ich in Vergewisslung  
schrie: „Nein, nig deutsch! Bin ich englischer  
Agent!“

Hab wohl, Bruderherz! Wenn so weiter-  
geht, mag ich nie mehr mit, lass ich mich los  
von Russland und lass ich mir nieder irgendwo  
als autonome Republik Lausikoff!

Dein betriebtes Wladimir.

Karlichen



A. Schmidhammer

Die

### „gesellschaftliche Parlamentarisierung“

Bei der Besprechung im Reichstag des  
Innen erschien bekanntlich der sozialdemo-  
kratische Abgeordnete Söderkum in Leutnant-  
uniform. — Der höfliche Reichskanzler trug die  
berühmte Ballonmütze.

### Liebe Jugend!

Mein Jüngster, glücklich darüber, daß er nun  
alleine leben kann, hat sich in der Zeitung einiges  
Fettgedruckt über den Kanzlerwechsel herausbüd-  
stiert und will nun von mir wissen, was ein  
Reichskanzler sei. Ich belehre ihn, dies sei der  
Vertreter des Kaisers, die beiden vereinbaren sich  
zu beraten zusammen und wollen stets nur  
das Beste. Da schlägt der kleine Mann seine  
Arme um mich: „Gott, Muttile, ich bin halt  
doch Dei „Michaelis!“

**Wladimir Lausikoff an Bruderherz  
seiner François Grandeboche**

Gelbbier!

Sei so gut und leih mir  
poar Hojenmöpse, daß ich  
kann absäßen, was ich eig-  
entlich bin? Heut lauf ich  
herum mit rotes Fahn und  
schei: „Rüdder mit herrliche  
Saukrieg!“ morgen ich lauf  
mit gelbes Fahn: „Hoher  
Obersiff!“ Übermorgen ich  
lauf mit grünes Fahn, — bin  
ich schon ganz heller und fär-  
benbald vorne lauter Über-  
zeugung!

Kommst mich ganzes ruf-  
fisches Politik vorne wie Lot-  
teriepull und muß ich sagen:  
habben wir mit Kerenski  
„feiste Nummer“ gegogen!  
Is e reinkes Napoleon:  
wied nicht lang dauern  
und Moskau brennt.  
Kannst dir gar nicht vor-  
stellen, wie Kerenski'sche  
Offizieren sind gefürdetet  
— bei den Russen!

Kenn' mir nicht mehr  
aus! Wenn Mensch rüffischer  
will machen Sonderfrüden  
und Engländer sagt: „Du  
muß weiter kämpfen“, dann  
man nenn das „preu-  
ische Militarismus!“  
Gott schije Jedermann vor  
englischen Schu!

Is sich neuetes Rätsel  
bei uns: wer hat längste  
Fingert und wer hat  
längtes Arm? — Längste  
Finger hat Oroskrettanien,  
und längtes Arm hat sich  
Hindenburg: So ich Arm  
seinges so lang, daß er  
kann geben Ohrfeig  
gleichzeitig an West-  
front und an Ostfront!

Wort geltten Soldaten-  
Versammlung angefecht auf  
dir Ihr zu beraten, ob wir  
wollen noch verbreitert mit  
Vorlegeje. Um vor Ihr  
Eröffnung, um fünf Uhr

waren wir schon fünfzehn Kilometer weitert  
ridenmusst. Hattet uns Hindenburgs Wort ent-  
zogen?

Hab ich geschwollenes Aug heute. Hat man

nemlich mir gehalten für deutsches Agent.

Weißt Du ja, libbes Grande bouche, noch von

anno 70 her; wenn schief geht, sind immer deut-

sche Spion faul! Ich in Vergewisslung

schrie: „Nein, nig deutsch! Bin ich englischer

Agent!“



R. Rost

In einer der letzten Julinächte versuchte ein Individuum, das mit dem Reichstags-  
Abgeordneten Erzberger starke Ähnlichkeit hatte, in die Walhalla bei Regensburg  
einzuwringen, um dort seine Büste unter den berühmten Deutschen aufzustellen; es  
wurde rechtzeitig davon gehindert.

### Hausordnung der Familie Windor

§ 1. Von heute ab hat unsre  
Familie den Namen Windor  
an anektiert. Die von unfer  
musejährligen Familie ge-  
zogenen Kartoffeln führen den  
Namen Windor-potatoes.

§ 2. Die deutschen Ahnen  
unserer Familie werden vom  
Stammbaum abgezweigt. Das  
von ihnen geerbte Vermögen  
wird in entsprechender  
Weise verteilt, und der Ahnen-  
galerie führt die drei ber-  
ühmten Porträts mit ei-  
nem englischen Schnurrbart  
zu verstehen. (Statuari nur  
die Männer.)

§ 3. Der Gelehrte Pro-  
fessor Dr. Spleen wird beauf-  
tragt, den wissenschaftlichen  
Rathaus zu erbringen, daß  
der Afk. von dem die Mensch-  
heit abstammt, ein Engländer  
ist war.

§ 4. Zu den deutschen  
Dingen, mit denen die re-  
gierenden Mitglieder der Fa-  
mille Windor jede Verlä-  
bung vermeiden, gehören ins-  
besondere: den englischen Augen  
und deutsches Bußfest.

§ 5. Weibliche Mitglieder  
der Familie Windor dürfen  
keine Cher mit deutschen  
Männern eingehen, solange  
sie noch in den Herrscher-  
salons oder in uns verhinderten  
Büstens, Bildhauerwerken, Sen-  
atorn, Mönchenreisser le-  
ben. Junglinge gibt. Als  
Tatfelgrän ist den t'scher  
Schmäus streng verboten. Auch  
die Schnapsidee unserer Na-  
mensänderung ist ja eine echt  
englische.

Karlichen



### Der Deutsche in Frankreich

„Ich würde gewiß auch gerne mit dem Blutvergießen aufhören! Aber, so lange die Gefahr droht, daß es dann daheim so aussehen würde wie hier, heißt es die Zähne zusammenbeißen und weiterkämpfen!“

### Vestigia terrent!

Friedlich, wie's ist, das ehrliche Albion,  
Und siegesicher, wie sich ein Jeder fühlt,  
Dem unter Feindesfüßen die Luft ausgeht —  
Erklärt es durch sein Mundstück Caslon:

„Nur mit den Besten unseres Volkes will  
Verhandeln gnädigt das erbärmliche Pack,  
Vorausgesetzt, daß unsere Heere wir  
Demütig hinter den Rhein zurückziehn —“

Wahrhaft ein liebenswürdiger Vorschlag dies!  
Von so diegerner Unverfrorenheit,

Doch wir uns herzlich wünschten, das deutsche Volk  
Beschüße davon auch ein Quäntchen!

Maulschellen rechts und links dem Briten erteilt  
Mit ebenso verschiedenem Handgelenk —  
Das hilfe befehlt der „Verhündigung“ nach,  
All munde „Friedenszieckerklärung.“

Für nichts als Boher-Argumente bezeugt  
John Bull Verständnis, — für einen Degenstich  
Mit Abfuhr der Frangos, — und Julians Sohn  
Für einen scharf sijgenden Dolchstich . . .

Nur deutsche Dummheit bildet sich ein, es sei  
Mit einem bideren Händedruck getan,

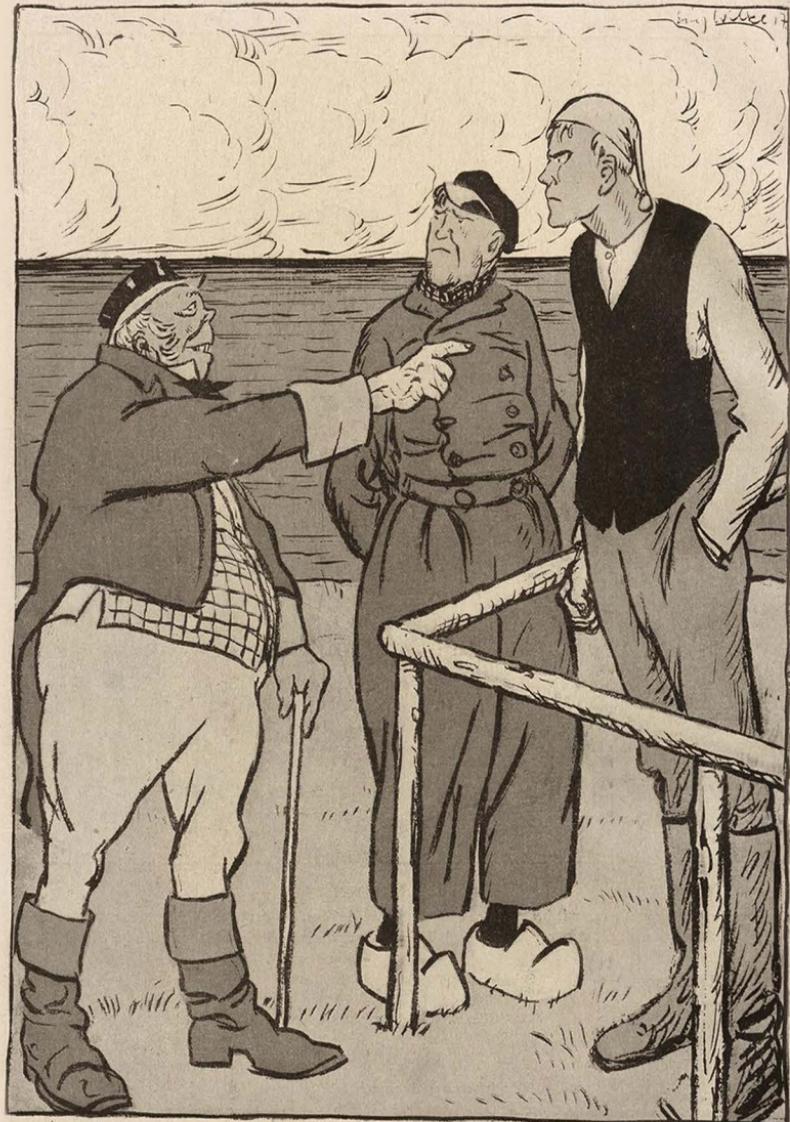
Und, — hätten wir genug, dann brauchten wir bloß  
Vom Kampfplatz gehn und sagen: Mahlzeit!

Auf einer „Mahlzeit“ hört ihr die Antwort nun?  
Armeleut- und Prälatsgruppen gönnen sie uns!  
Gottlob, daß an den Grenzen noch Männer stehn,  
Die Suppe und — selbst die Köthe zu verfallen!

Puck

### Stimmen aus dem Volke

„Diese Woche kriegen wir schon wieder eine  
Brotfolage.“  
„Nur so weiter! Das ist die beste Demokratie-  
sierung!“



Der olle, ehrliche John Bull

Erich Wilke (München)

„Da siehst Du's, lieber Holländer, wie der Michel das Völkerrecht bricht: hat sich der gemeine Kerl in Deinen Gewässern von mir beschissen lassen!“

Begründer: Dr. GEORG HIRTH; Redaktion: F. V. OSTINI, Dr. S. SINZHEIMER, A. MATHAI, F. LANGHENRICH, K. ETTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: Dr. S. SINZHEIMER, für den Illustrations-: G. POSSELT, sämlich in München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. Druck von KNORR & HIRTH, Münchner Neueste Nachrichten, München. — Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung Wien I. Sellergasse 4. — Für Österreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN. — Verlagsrecht für Amerika: Preis: 50 Pfennig. 4. August 1917 bei G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München. — Nachdruck verboten.